

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 18. NOVEMBER 1936

NUMMER 46

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Zur Entwicklung der Erträge und Kosten in der Industrie

Über die Veränderung der industriellen Kosten und Erträge sind nur wenige und verstreute Unterlagen vorhanden. Im folgenden wird versucht, die Entwicklung vor allem an Hand der Abschlüsse großer Aktiengesellschaften darzustellen. Der erfaßte Ausschnitt ist zwar klein und umfaßt in der Hauptsache größere Betriebe, so daß in der Verallgemeinerung der Einzelergebnisse eine gewisse Zurückhaltung angebracht erscheint. Die Grundzüge der Entwicklung dürften aber doch deutlich hervortreten.

Die industriellen Erträge

Die grundsätzliche Wandlung zum Besseren in der Ertragslage der Industrie ist vor allem an den folgenden Symptomen zu erkennen:

1. Die Aktienkurse der Industripapiere — die freilich in der Zwischenzeit viel von ihrer Bedeutung als „Rentabilitätsmesser“ eingebüßt haben — zeigen in den großen Gruppen der gewerblichen Wirtschaft seit 1932 einen kräftigen Anstieg.

Zur Entwicklung der Aktienkurse in der Industrie
1924/26 = 100

Zeit	Bergbau und Schwerindustrie	Verarbeitende Industrie	Gesamte Industrie
Okt. 1927..	135,0	146,9	143,0
1928..	131,1	145,4	140,8
1929..	120,1	114,5	116,3
1932..	58,3	52,2	54,2
1936..	120,4	97,4	104,9

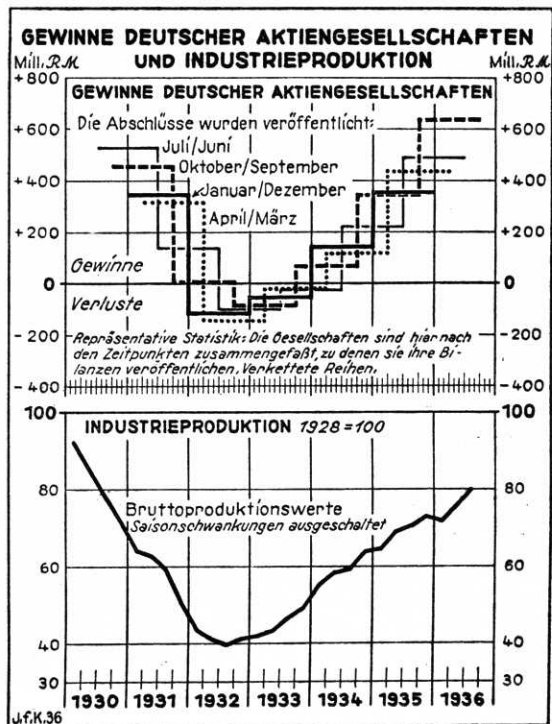
2. In den Abschlüssen der industriellen Aktiengesellschaften überwiegen im Jahre 1935 — im Gegensatz zu 1932 — die Firmen, die

Zur Gewinnentwicklung in den industriellen*) Aktiengesellschaften

Jahr	Zahl der Gesellschaften	Aktienkapital und Reserven	Jahresreingewinn	Jahresreinverlust	Gewinn-saldo	Gewinn-saldo in v. H. des Eigenkapitals
1928...	1 424	11 362	645	62	+ 583	+ 5,1
1932...	1 595	11 157	245	780	— 535	— 4,8
1935...	1 451	9 883	482	21	+ 461	+ 4,7

*) Zu den „industriellen“ Gesellschaften sind hier die Industrie der Grundstoffe und die verarbeitende Industrie gezählt.

einen Jahresreingewinn erarbeiten konnten. Bei den erfaßten Gesellschaften, die über ein Aktienkapital von etwa 10 Mrd. RM verfügen,



ergaben sich 1932 in v. H. des Eigenkapitals noch 4,8 v. H. Verlust; das Jahr 1935 hingegen warf einen Gewinn von 4,7 v. H. des Eigenkapitals ab.

3. Die Erträge der gesamten Industrie — vorsichtig in Anlehnung an die Bilanzstatistik geschätzt — haben sich von etwa 200 Mill. *R.M.* im Jahre 1933 auf rd. 1,9 Mrd. *R.M.* im Jahr 1935 erhöht.

Erträge der deutschen Industrie in Mrd. *R.M.*
(rohe Schätzung)

Jahr	Mrd. <i>R.M.</i>	Jahr	Mrd. <i>R.M.</i>
1926.....	1,9	1931.....	— 4,7
1927.....	3,3	1932.....	— 2,5
1928.....	3,2	1933.....	0,2
1929.....	2,3	1934.....	1,5
1930.....	0,8	1935.....	1,9

Die „Kaufkraft“ der Gewinne

Gegenüber früheren Jahren erscheint die Gewinnsumme auch des vergangenen Jahres noch relativ bescheiden: sie macht 1935 nur etwa 58 v. H. des 1927 erreichten Betrages aus. Man darf aber nicht vergessen, daß der Preisstand heute allgemein sehr viel niedriger ist als noch vor sieben, acht Jahren. Verglichen mit 1927 waren (nach den entsprechenden Indexziffern) im Durchschnitt des Jahres 1935 niedriger:

die Lebenshaltungskosten	um 17 v. H.
die Großhandelspreise	„ 26 „
die Produktionsgüterpreise	„ 13 „
die Verbrauchsgüterpreise	„ 23 „

Ganz gleich, ob die erarbeiteten Gewinne also wieder investiert oder verbraucht werden — sie bleiben, an der Kaufkraft gemessen, nicht so weit hinter dem Stand von 1927 zurück, wie die obenstehende Übersicht zunächst vermuten läßt. Da über die tatsächliche Verwendung der industriellen Gewinne kaum etwas bekannt ist, schaltet man die Preisveränderungen am besten durch Vergleich der Gewinnsummen mit dem Umsatz aus. Nach unseren rohen Schätzungen betrugen die Gewinne in v. H. des Umsatzes in den Jahren 1927 und 1928 rd. 4 v. H., in den Jahren 1934 und 1935 etwas über 3 v. H.

Die noch verbleibende Verringerung des Gewinnanteils ist von der Industrie bewußt übernommen worden; sie ist ein Ausdruck für die Bemühungen, den Aufschwung in erster Linie von der Zunahme der Beschäftigung und nicht von der Steigerung der Preise tragen zu lassen, also, wenn dieser Ausdruck auf die gegenwärtige Entwicklung überhaupt angewendet werden darf, eine „Mengenkonjunktur“ zu schaffen.

Die Steigerung der Umsatzmengen und die Zunahme der Gewinne

Den Gewinnsummen ist es im einzelnen natürlich nicht anzusehen, wie weit sie von der Ausdehnung der Mengenumsätze und wie weit sie von der Erhöhung der Preise herrühren. Einen gewissen Hinweis auf die Stärke dieser beiden Komponenten, die letzten Endes den industriellen Ertrag bestimmen, gibt aber die Entwicklung der industriellen Erlöse:

Von 1932 bis 1935 ist der Umsatzwert der deutschen Industrie um 23 Mrd. *R.M.* gestiegen. Davon entfallen allein 22 Mrd. *R.M.*, das sind über 95 v. H., auf die Zunahme der Umsatzmengen!

Man wird annehmen können, daß die Gewinnsummen der Industrie gleichfalls überwiegend durch die mengenmäßige Produktionszunahme

Zur Entwicklung der industriellen Erlöse¹⁾

Jahr	Werte in jeweiligen Preisen	Werte in Preisen des Jahres 1932	Preise	Umsatz- mengen
			1932 = 100	
1932.....	35 Mrd. <i>R.M.</i>	35 Mrd. <i>R.M.</i>	100	100
1935.....	58 „ „	57 „ „	102	163
Zunahme ..	+23 „ „	+22 „ „	.	.

¹⁾ Errechnet auf Grund der vierteljährlichen Indexziffern des I. f. K.

vergrößert worden sind. Die bewußte Lenkung des gegenwärtigen Aufschwungs — bei relativ konstanten Löhnen und Preisen — hat für die Gewinne im ganzen also zwei Folgen gehabt:

1. Die Gewinnsummen halten sich in etwas engeren Grenzen, als dies etwa 1927 der Fall war.

2. Die Zunahme der Gewinne wurde ganz überwiegend durch Steigerung der Mengenproduktion erreicht.

Kommen so die Besonderheiten des gegenwärtigen Aufschwungs schon in den Erträgen deutlich zum Ausdruck, so gilt dies erst recht von der Entwicklung der Kosten.

Die industriellen Produktionskosten

Eine umfassende und fortlaufende Statistik der industriellen Produktionskosten gibt es nicht. Man kann aber versuchen, sich mit Hilfe geeigneter Schätzungen ein ungefähres Bild von der Entwicklung während der letzten Jahre zu machen. Für die Rohstoffkosten ist dabei vor allem von den preisstatistischen Unterlagen und den Produktionsindexziffern auszugehen; für die übrigen Kostenelemente sind im folgenden die Gewinn- und Verlustrechnungen großer Aktiengesellschaften herangezogen worden.

Die Rohstoffkosten

In roher Annäherung kann man schätzen, daß die deutsche Industrie im Jahr 1932 für rd. 6½ Mrd. *R.M.* „industriefremde“ Rohstoffe gekauft hat. Hinzu kommt — innerhalb der Industrie — ein „Austausch“ von industriell erzeugten Rohstoffen, Hilfsstoffen und Halbwaren, der nochmals rd. 10 Mrd. *R.M.* betragen haben mag.

Im Jahr 1935 hat die Industrie für industriefremde Rohstoffe nach unseren Schätzungen etwa 10,9 Mrd. *R.M.* ausgegeben — also 4,4 Mrd. *R.M.* oder 68 v. H. mehr als 1932. Diese beträchtliche Zunahme bringt einmal die Produktionssteigerung zum Ausdruck: Der Rohstoffeinsatz war 1935 um rd. 63 v. H. größer als 1932.

Hinzu kommt eine leichte Steigerung der Rohstoffpreise, die vor allem auf Weltmarkteinflüsse zurückzuführen ist. Von 1932 bis 1935 haben sich nämlich im Durchschnitt

die Preise der inlandsbestimmten

Rohstoffe um 0,5 v. H.

die Preise der auslandbestimm-

ten Rohstoffe aber „ 11,3 „

erhöht. Nach Angaben des Statistischen Reichsamts macht das — im gewogenen Mittel — eine Steigerung der Rohstoffpreise um rd. 3,3 v. H. aus.

Ob mit diesen Preisindexziffern die tatsächliche Verteuerung voll erfaßt werden kann, ist schwer zu sagen. Einerseits sind die aus „Verrechnungsländern“ eingeführten Rohstoffe teilweise teurer als die aus den übrigen Ländern importierten gleichen Rohstoffe (z. B. Wolle, Baumwolle)¹⁾. Andererseits machen wichtige inländische Rohstoffe die Preissteigerungen am Weltmarkt nicht mit (z. B. Häute und Felle). Schließlich ist zu bedenken, daß infolge technischer Verbesserungen die Rohstoffe heute zum Teil besser ausgenutzt werden als 1932.

Für die anteilmäßige Bedeutung der Rohstoffkosten kommt es vor allem darauf an, wie sich — je Stück betrachtet — die „Verarbeitungsspanne“, d. h. die Spanne zwischen Rohstoffkosten einerseits und Fertigwarenpreisen andererseits entwickelt. Nach den verfügbaren Unterlagen hat sich diese Spanne von 1932 bis 1935 in den Verbrauchsgüterindustrien wenig, in den Produktionsgüterindustrien etwas stärker vermindert; anteilmäßig dürfte die Steigerung der Rohstoffkosten im Durchschnitt der gesamten Industrie bis 1935 aber über wenige Prozent nicht hinausgehen.

Lohn- und Gehaltskosten

Um die Entwicklung der Lohn- und Gehaltskosten darzustellen, wurden die entsprechenden Angaben aus den Bilanzen von 62 großen Aktiengesellschaften zusammengefaßt, die im vergangenen Jahr einen Umsatz von über 2 Mrd. RM hatten. Hier ergaben sich im einzelnen folgende Daten:

Lohn- und Gehaltskonten wichtiger Aktiengesellschaften

Jahr	Umsatz	Löhne und Gehälter	Gesetzl. Sozialbeiträge	Löhne und Gehälter	Löhne, Gehälter, gesetzliche Sozialbeiträge
	Mill. RM			in v. H. des Umsatzes	
1932	1 259	392	35	31,1	33,9
1935	2 013	628	53	31,2	33,8

Bei den erfaßten Aktiengesellschaften hat sich also die „Lohnquote“ von 1932 bis 1935 im ganzen nicht verändert. Wie weit dieses Ergebnis für die gesamte Industrie verallgemeinert werden kann, ist natürlich schwer zu sagen. Eine ganze Reihe von Gründen sprechen aber dafür, daß in der Industriegewirtschaft im ganzen die Entwicklung ähnlich verlaufen ist.

1. Die Tariflöhne sind, abgesehen vom Ausgleich gewisser sozialer Härten, bis 1935 kaum verändert worden. Im Jahresdurchschnitt 1935 liegen sie sogar noch etwas unter dem Stand von 1932.

2. Gesonderte Berechnungen, die sich für die Löhne nur der *Industriearbeiter* anstellen lassen, ergeben in der gesamten Industrie für 1935 eine gegenüber 1932 unveränderte Lohnquote.

3. In dem Posten „Löhne und Gehälter“ können — nach den bilanzrechtlichen Vorschriften — neben den Löhnen und Gehältern der Arbeiter und Angestellten auch Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat (einschließlich der Tantiemen des Vorstandes) verbucht werden; so mag es zu erklären sein, daß der Anteil der Gehälter

am Umsatz, der im Aufschwung eher sinken müßte, von 1932 bis 1935 ebenfalls unverändert geblieben ist.

Die Steuern

Die erfaßten Gesellschaften weisen — dem Bilanzschema des § 261c HGB entsprechend — in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung zunächst einen Posten „Besitzsteuern“ aus, das sind u. a. Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Grundvermögensteuer, Hauszins-, Gewerbe-, Schanksteuern und die entsprechenden Zuschläge der Gemeinden. Die an Besitzsteuern gezahlte Summe hat sich von 1932 bis 1935 nur wenig stärker als der Umsatz erhöht:

Der Anteil der Besitzsteuern am Umsatz wichtiger Aktiengesellschaften

Jahr	Umsatzwert	Besitzsteuern	Anteil der Besitzsteuern in v. H.
	Millionen RM		
1932.....	1 259	39,5	3,14
1935.....	2 013	65,5	3,25

Nun ist mit den „Besitzsteuern“ aber nur ein Teil, und zwar ein in der Hauptsache vom Umsatz unabhängiger Teil der Steuern erfaßt; die übrigen Steuern (z. B. Verkehrsteuern, Verbrauchsteuern) sind in der Regel sehr viel enger mit der Umsatzentwicklung verknüpft. Leider ist das gesetzlich vorgeschriebene Schema der Gewinn- und Verlustrechnung nicht soweit aufgliedert, daß die Bedeutung dieser übrigen Steuern in jedem Fall voll zu erkennen wäre. Etwa die Hälfte der erfaßten Gesellschaften macht aber für die „übrigen Steuern“ gesonderte Angaben. Hieraus kann man schließen, daß die sonstigen Steuern ausmachen:

1. in v. H. der Besitzsteuern 1932 . . . 32 v. H.
1935 . . . 50 „
2. in v. H. des Umsatzes 1932 . . . 1,01 „
1935 . . . 1,58 „

Die gesamte Steuerbelastung der erfaßten industriellen Aktiengesellschaften hätte danach im Jahr 1932 rd. 4,15 und im Jahr 1935 etwa 4,83 v. H. des Umsatzes betragen¹⁾.

Die Zinsen

Auch hier kann das gesetzliche Bilanzschema nur unvollständigen Einblick geben, weil § 261c HGB eine Saldierung der Aufwands- und der Ertragszinsen erlaubt; außerdem können die „sonstigen Kapitalerträge“ (Dividenden, soweit nicht aus Beteiligungen stammend; Lizenzgebühren usw.) als Ertragszinsen verbucht werden. Immerhin gibt die Zusammenfassung der hier betrachteten 62 Firmen interessante Aufschlüsse: Gemessen am Umsatz hat sich die Zinslast sehr vermindert.

Natürlich ist diese Senkung der Zinslast u. a. dadurch bedingt, daß im Zuge des Aufschwungs die „Sonstigen Kapitalerträge“, die ja in der Zinsbilanz entlastend wirken, gestiegen sind.

¹⁾ Das Ergebnis für 1932 wird übrigens aus anderen Unterlagen bestätigt. Nach Berechnungen des Statistischen Reichsamts betrug die Steuer in v. H. des Umsatzes (in Preußen) bei Aktiengesellschaften der Textilindustrie zwischen 2,8 und 3,8 v. H., bei Aktiengesellschaften der Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie zwischen 3,3 und 5,0 v. H. Vgl. „Die Besteuerung gewerblicher Unternehmungen und ihre betriebswirtschaftlichen Grundlagen“ — Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs, Berlin 1933. S. 157 ff.

¹⁾ Vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 10. Jg., 1935, Heft 3, Teil A, S. 322 f.

Hinzu kommt aber die Verringerung der eigentlichen Zinslast: Nach überschlägigen Schätzungen soll der Zinsaufwand der gewerblichen Wirt-

Überschuß der Aufwandszinsen gegenüber den Ertragszinsen bei wichtigen Aktiengesellschaften

Jahr	Überschuß der Aufwandszinsen gegenüber den Ertragszinsen	
	Mill. RM	in v. H. des Umsatzes
1932.....	40,6	3,23
1935.....	18,2	1,86

schaft (einschließlich des Aufwandes von Handwerk und Handel) infolge von Schuldentrückzahlung und Herabsetzung der Schuldzinsen von 1932 bis 1935 um mehr als ein Drittel gesunken sein.

Das Zusammenspiel der verschiedenen Kostenelemente

Im ganzen ergibt sich — soweit die obigen Angaben verallgemeinert werden können — für die vier wichtigsten Kostenelemente der gewerblichen Wirtschaft von 1932 bis 1935 also folgendes Bild:

1. Die Löhne und Gehälter haben ihren Anteil am Umsatz unverändert beibehalten.
2. Der Anteil der Rohstoffkosten am Umsatz hat sich etwas erhöht; das gleiche gilt von dem Anteil der Steuern.
3. Die Zinslast ist, gemessen am Umsatz, nicht unbedeutend gesunken.

Diese Kostengruppen zusammen haben 1935 einen ebenso großen Teil des industriellen Umsatzes ausgemacht wie 1932. In diesem Bereich ist — soweit die herangezogenen Aktiengesellschaften einen Schluß in dieser Richtung zulassen — also im ganzen so gut wie keine Kostensteigerung, sondern nur eine *Verschiebung* der Kosten eingetreten: die Betriebe sind weniger zinsabhängig, dafür aber steuerabhängiger geworden.

Manche der sonstigen, hier nicht im einzelnen erfaßten Kosten (Abgaben, Beiträge usw.) mögen gegenüber 1932 gestiegen sein. Das schloß aber eine entscheidende Besserung der Gewinnlage nicht aus. Denn in dreifacher Richtung haben sich die Betriebe entlastet:

a) Die während der Krise notwendig gewordenen „*Sonderabschreibungen*“ sind inzwischen bei den meisten Firmen vorgenommen worden und belasten die Gewinn- und Verlustrechnung nicht mehr. Bei den erfaßten Firmen machten diese Abschreibungen im Jahre 1932 rd. 6,85 v.H. des Umsatzes aus; im Jahre 1935 betrug ihr Anteil nur noch 1,22 v.H.

b) die „*normalen Abschreibungen*“ haben gleichfalls eher die Tendenz, etwas langsamer zu wachsen als der Umsatz. Obwohl die neuen Bilanzierungsvorschriften die sofortige Abschreibung „kurzlebiger“ Gegenstände erlauben, befrugten die Abschreibungen auf Anlagen bei den

erfaßten Gesellschaften im Jahr 1935 nur 3,14 v.H. des Umsatzes — gegenüber 3,26 v.H. im Jahr 1932.

c) Der undurchsichtigste Posten in der ganzen Gewinn- und Verlustrechnung, die sog. „*Übrigen Aufwendungen*“ haben bei den zugrunde gelegten Bilanzen gleichfalls an Gewicht verloren. Hier sind offenbar eine ganze Reihe „fixer“ Kostenbestandteile enthalten; denn 1932 machten die „sonstigen“ Aufwendungen rd. 15,6 v.H., im Jahre 1935 aber nur 13,2 v.H. des Umsatzes aus¹⁾.

*

Sonderabschreibungen, Anlageabschreibungen und „sonstige Aufwendungen“ zusammen machten 1932 rd. 25,7 v.H., 1935 aber nur 17,5 v.H. des Umsatzes aus. Der hier zutage tretenden Entlastung (um rd. 8 v.H. des Umsatzes) entspricht die Besserung der Gewinne: Die Gesellschaften wiesen 1932 einen Verlust von 4,1 v.H. des Umsatzes aus; 1935 ergab sich ein Gewinn von 3,2 v.H.

Die jüngste Entwicklung

Im laufenden Jahr sind wichtige Kostenelemente etwas stärker in Bewegung geraten. Das gilt einmal von den Rohstoffpreisen, die zurzeit fast 3 v.H. über Vorjahrsstand liegen (gestiegen sind in der Hauptsache die auslandsbestimmten Rohstoffpreise). Hier und da konnten auch manche Facharbeiter und Angestellte in eine höhere Lohn- und Gehaltsgruppe aufrücken. Schließlich spielt die Tarifierhöhung der Körperschaftsteuer eine Rolle.

Demgegenüber sind vor allem zwei entlastende Kräfte wirksam:

1. Der Abbau der Zinslast — sei es durch Schuldentrückzahlung, sei es durch Herabsetzung der Zinssätze — schreitet fort; die Konversion der Industrieobligationen ist in Angriff genommen.

2. Die Erhöhung der Rohstoffpreise kommt in den Verbrauchsgüterindustrien neuerdings mindestens proportional in den Fertigwaren zum Ausdruck: die Verarbeitungsspanne — die von den Erlösen nach Abzug der Materialkosten übrig bleibt — ist zurzeit wieder ebenso groß wie im Jahr 1932.

Wie weit daneben die Beschäftigungszunahme noch kostenentlastend wirken kann, ist schwer zu entscheiden; sicher hat sich diese Entlastungstendenz aber mindestens auf wichtigen Teilgebieten (Produktionsgüterindustrie!) abgeschwächt.

Ähnlich wie von 1934 auf 1935 wird sich daher auch wohl von 1935 auf 1936 die Zunahme der Gewinnsummen weiter abschwächen — ein Opfer, wie es durchaus im Rahmen des neuen Vierjahresplanes liegt. Mit einer gewissen Erhöhung der Gewinnsummen ist aber wohl noch zu rechnen; die bisher vorliegenden Bilanzen lassen jedenfalls darauf schließen.

¹⁾ Dabei sind „Sonstige“ Steuern hier ausgeschlossen.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart							
		23.-28. Sept. 1935	30. Sept. bis 5. Okt. 1935	7.-12. Okt. 1935	14.-19. Okt. 1935	21.-26. Okt. 1935	28. Okt. bis 2. Nov. 1935	4.-9. Nov. 1935	11.-16. Nov. 1935	21.-26. Sept. 1936	28. Sept. bis 3. Okt. 1936	5.-10. Okt. 1936	12.-17. Okt. 1936	19.-24. Okt. 1936	26.-31. Okt. 1936	2.-7. Nov. 1936	9.-14. Nov. 1936		
		39	40	41	42	43	44	45	46	39	40	41	42	43	44	45	46		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	1713,9					1828,7				1035,2				*) 1076				
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger ¹⁾																			
in der Arbeitslosenversicherung		239,2					306,3				122,4				*) 601,1				
in der Krisenunterstützung		635,6					644,7				453,7								
Wohlfahrtserwerbslose		344,6					336,7				151,7				*) 148				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾		1958,6				1916,4				1624,3					1611,8				
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	332,0	320,5	324,4	332,7	342,7	347,0	351,6	359,5	348,1	353,7	362,5	367,6	371,9	380,5	376,7			
— in Deutsch-Oberschlesien		67,0	64,2	66,9	66,2	68,7	69,3	71,1	72,5	70,4	71,6	72,2	73,2	74,7	77,1	76,0			
Kokserzeugung im Ruhrrevier		62,2	63,6	64,2	64,4	64,6	64,9	65,4	64,8	75,0	76,0	75,8	75,2	76,3	78,0	77,0			
Steinkohle, Großbritannien ²⁾		745,6	741,4	753,2	737,1	762,8	777,8	820,1	813,5	762,6	761,0	776,6	793,0	792,4	765,5				
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	135,1	132,6	133,8	141,5	143,1	143,2	145,5	146,1	144,1	143,1	145,3	152,4	154,6	155,0	155,0			
Kreditsicherheit																			
Vergleichsverfahren	Anzahl	15	12	9	9	11	7	16	17	10	8	14	17	15	1				
Eröffnete Konkurse		55	72	55	51	50	77	56	70	32	42	52	33	39	57				
Reichsbank																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	100	100	99	94	93	93	93	94	71	69	69	69	69	70	69			
Kapitalanlagen		4348	4926	4682	4576	4403	4836	4615		4867	5512	5250	5137	4991	5545	5194			
darunter:																			
Wechsel- und Lombardkredite		3679	4257	4012	3906	3733	4176	3955	3795	4339	4984	4726	4613	4467	5021	4670			
Deckungsfähige Wertpapiere		344	346	347	347	346	345	345	345	219	219	219	219	219	219	219			
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)		755	774	690	702	734	728	692	667	732	744	678	694	684	689	618			
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	9,6	10,5	9,6	9,4	6,7	6,1	6,8	9,1	7,0	9,5	7,5	8,2	6,2	6,1	7,1	6,9		
Regierungssicherheiten		2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	5736	6258	6084	5964	5751	6259	6026	5925	6080	6653	6434	6337	6173	6711	6423			
davon Reichsbanknoten		3749	4140	4002	3925	3783	4155	3976	3903	4177	4657	4469	4398	4275	4713	4472			
Postscheckverkehr ³⁾		1432	1312	1343	1269	1221	1334	1346	1334	1337	1511	1493	1454	1328	1529	1456			
Postscheckguthaben (Bestände)		593	617	606	580	628	585	599	603	699	671	617	652	645	636	690			
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁴⁾		6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5		
Kreditzinsen ⁵⁾		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Blankotagesgeld		3,31	3,42	3,15	3,13	3,13	3,44	3,10	3,13	2,75	3,27	2,88	2,71	2,67	3,08	3,08	2,67		
Monatsgeld		3,75	3,75	3,75	3,75	3,25	3,25	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13		
Privatdiskont		3,04	3,13	3,04	3,00	3,00	3,08	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,94	3,00	3,00		
Warenwechsel mit Bank giro		4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13		
Normale Spareinlagen		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		
Bendite der 4 1/2 % - Pfandbriefe		4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,66	4,66	4,65	4,65	4,65	4,65	4,65	4,65		
Call money New York		0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,58	0,75	0,75	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London		0,56	0,58	0,66	0,62	0,62	0,59	0,56	0,56	0,55	0,58	0,55	0,55	0,55	0,59	0,56	0,56		
„ Zürich		2,25	2,25	2,25	2,63	2,44	2,44	2,44	2,44	1,88	1,88	1,88	1,75	1,50	1,50	1,50	1,50		
„ Amsterdam		5,93	5,58	5,50	4,73	3,76	3,68	3,31	3,15	1,25	1,66	2,35	2,24	2,06	1,51	0,97	0,89		
Effektenmarkt																			
Festverz. 4 1/2 % - Wertpapiere	v. H.	94,95	94,94	94,93	94,88	94,92	94,95	94,96	94,92	96,09	96,11	96,18	96,18	96,24	96,25	96,29	96,31		
Kursniveau, gesamt ⁶⁾		95,79	95,79	95,77	95,69	95,71	95,72	95,74	95,69	96,64	96,67	96,71	96,73	96,78	96,77	96,82	96,84		
—, Pfandbriefe		93,73	93,72	93,62	93,59	93,59	93,56	93,50	93,51	94,82	94,89	94,98	94,96	94,96	94,97	94,99	95,07		
—, Kommunal-Obligationen		92,23	92,21	92,39	92,43	92,69	92,92	93,01	92,87	95,09	95,01	95,15	95,14	95,29	95,46	95,48	95,41		
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾		100,93	101,14	101,42	101,30	101,52	101,49	101,42	101,51	101,66	101,70	101,74	101,66	101,82	101,94	101,92	101,96		
6 % Industrie-Obligationen																			
Aktienindex, gesamt	= 100	91,5	91,0	91,5	90,7	91,0	90,8	89,7	88,9	99,9	102,4	104,3	105,8	107,7	107,6	107,9	107,1		
—, Bergbau und Schwerindustrie		99,2	98,6	99,4	98,6	98,8	98,4	96,8	96,0	109,8	114,4	117,5	120,0	123,5	123,1	123,2	121,5		
—, Verarbeitende Industrie		84,2	83,8	84,3	83,6	83,9	83,7	82,6	81,8	92,8	94,8	96,1	97,2	98,7	98,6	98,9	98,5		
—, Handel und Verkehr		97,3	96,5	96,7	96,0	96,2	96,1	95,4	94,8	103,1	104,6	106,4	107,7	109,1	109,1	109,4	108,9		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	2,4880	2,4890	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4907	2,4928	2,4912	2,4907	2,4905	2,4908	2,4905	2,4903		
London	RM je £	12,24	12,20	12,20	12,22	12,23	12,23	12,25	12,24	12,60	12,32	12,22	12,20	12,18	12,18	12,17	12,15		
Paris	RM je 100 fr	16,39	16,39	16,40	16,40	16,40	16,40	16,39	16,39	16,40	11,63	11,64	11,61	11,59	11,58	11,57	11,56		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913 = 100	70,4	71,9	73,7	74,4	74,0	73,7	73,6	73,8	75,9	75,7	75,8	75,7	76,0	74,1	74,9	75,8		
Großhandelspreise (gesamt)		102,4	102,5	102,8	102,9	102,8	102,9	103,0	103,1	104,2	104,3	104,4	104,3	104,1	104,2	104,3	104,3		
Agrarstoffe		103,7	104,0	104,3	104,4	104,3	104,4	104,8	104,8	104,5	104,7	104,4	103,9	103,4	103,3	103,5	103,3		
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren		91,9	92,2	92,4	92,6	92,6	92,6	92,6	92,7	94,1	94,3	94,5	94,6	94,7	94,8	94,9	95,1		
„ Fertigwaren		119,9	119,2	119,2	119,2	119,2	119,2	119,2	119,3	121,9	121,9	122,3	122,5	122,6	122,6	122,6	122,7		
darunter: Produktionsgüter		113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	113,2	113,2	113,2	113,1	113,1	113,2		
Verbrauchsgüter		123,8	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9	124,0	128,5	128,5	129,1	129,5	129,6	129,6	129,7	129,9		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	85,5	85,6	85,8	85,5	85,3	85,0	85,0	85,0	84,0	84,0	83,8	83,8	84,0	84,5	84,7	85,3		
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	94,9	95,3	96,5	97,1	97,9	97,8	97,4	97,7	101,9	102,3	102,4	103,5	104,1	104,3	104,4	105,1		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	163,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	167,0	167,0	165,0	o) 167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	169,0	169,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	41,7	41,7	41,7	41,8	41,8	42,0	42,0	42,0	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3		
Rindshäute, süd-am., Hamburg	je 1/2 kg	0,40	0,42	0,43	0,44	0,47	0,47	0,47	0,48	0,45	0,45	0,45	0,45	0,44	0,44	0,45	0,45		
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹¹⁾ ..	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	53,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0		
× Baumwolle, New York loco	cts je lb	10,85	11,30	11,10	11,15	11,35	11,40	11,55	12,20	12,24	12,64	12,39	12,41	12,22	12				

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1935						1936									
		Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
		27	25	27	25	24	26	25	26	24	24	25	27	26	26	27	
Anzahl der Werktage:																	
Verkehr																	
Reichsbahn: Waggengestellung, arbeitstägl.	1 000	D	124,5	133,5	138,7	145,2	126,8	117,8	116,6	128,6	130,6	138,1	136,8	133,9	133,9	142,4	150,8
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	31230	32396	36586	36947	30146	30214	28943	32762	29712	31624	32428	34354	32650	35218	.
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	11497	11340	12721	13470	12219	10912	9593	11607	11854	12928	13313	14116	13433	13471	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	"	"															.
Ankunft	"	"	1903	1829	1950	1826	2204	1851	1754	1947	2123	2282	2449	2333	2248	.	.
Abgang	"	"	1173	1170	1313	1399	1352	1389	1198	1135	1070	1069	1063	1064	1177	.	.
Reichspost (arbeitstägl.)																	
Aufgegebene Telegramme	1928 = 100	D	46,6	50,1	49,4	43,3	48,0	37,3	40,1	45,0	51,4	52,1	47,1	48,8	49,9	51,5	.
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾	"	"	91,2	98,3	103,0	102,8	106,2	99,5	99,8	106,3	106,4	106,1	101,6	99,2	97,1	103,5	.
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾	"	"	95,0	98,4	98,1	93,1	95,0	88,1	90,2	98,7	101,2	103,6	102,1	104,0	101,6	106,2	.
Beförderte Pakete ⁷⁾	"	"	81,6	93,4	100,7	109,8	143,0	84,7	92,2	99,5	107,6	107,2	89,0	88,1	88,1	98,8	.
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																	
Anzahl	"	"	97,0	100,0	103,6	111,9	126,2	105,1	105,2	103,1	112,6	113,0	105,2	107,0	101,8	101,6	.
Betrag	"	"	71,1	76,0	74,9	77,4	90,3	72,3	70,8	72,8	82,6	78,8	77,6	76,4	73,9	76,9	.
Binnenhandel (Umsätze)																	
Einkaufsgenossenschaften:																	
Kolonialwarenhändler																	
Edeka-Zentrale	1928 = 100	S	152,7	182,2	163,7	149,9	260,4	104,5	118,4	176,0	113,6	108,1	191,3	155,0	137,0	137,5	.
Edeka-Genossenschaften	"	"	120,1	113,5	132,7	130,3	128,1	99,8	99,8	111,6	111,5	113,7	120,0	141,9	122,7	132,8	.
Drogerien	"	"	103,9	100,9	107,5	115,2	107,6	103,9	94,5	116,6	118,0	120,6	118,8	125,2	113,2	116,9	.
Hausratgeschäfte	"	"	49,5	50,2	55,4	72,4	77,1	66,9	43,6	53,7	60,5	61,3	63,3	56,8	56,5	56,0	.
Uhrengeschäfte	"	"	58,5	102,6	98,9	113,9	141,4	51,5	65,0	89,1	72,1	64,6	62,1	42,8	63,9	99,9	.
Bäcker-Lokalgenossenschaften	"	"	90,3	93,4	96,5	91,1	89,6	82,5	82,6	91,4	90,3	94,4	92,8	111,0	95,6	101,2	.
Schneider	"	"	45,5	55,9	70,0	58,3	57,0	44,9	44,8	68,4	63,3	65,6	53,8	49,2	45,1	62,3	.
Schuhmacher	"	"	55,4	59,2	59,5	61,1	58,6	60,6	59,1	60,5	63,4	69,6	64,1	65,0	66,2	75,4	.
Sattler und Polsterer	"	"	70,1	66,5	58,0	64,9	54,0	41,1	45,6	68,6	56,8	58,6	51,7	59,9	56,4	66,3	.
Maler	"	"	72,6	75,4	69,4	59,9	46,8	44,1	51,4	78,6	80,1	82,7	85,0	87,4	83,7	95,7	.
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	67,5	64,9	75,6	73,3	57,8	71,2	70,5	86,4	75,4	77,6	86,3	93,1	117,2	89,8	.
Metallverarbeitende Gewerbe	"	"	102,0	101,6	108,3	86,8	54,3	76,6	91,9	87,2	96,6	107,1	124,0	126,5	129,4	153,2	.
Einzelhandel insgesamt																	
Nahrungs- und Genußmittel	1928 = 100	S	65,2	65,2	74,3	72,3	106,5	64,2	65,6	69,1	78,4	77,1	65,8	71,3	69,2	.	.
Textilien und Bekleidung	"	"	76,0	73,3	82,0	83,9	107,5	73,6	76,0	75,8	83,1	80,9	72,2	80,4	80,6	.	.
Textilien und Bekleidung	"	"	53,8	55,5	74,0	64,8	119,8	58,8	60,5	65,8	77,5	81,2	59,6	63,6	54,9	.	.
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	70,2	79,6	80,7	73,2	94,9	66,1	66,9	78,4	84,4	82,7	75,1	78,1	80,5	.	.
Warenhäuser insgesamt																	
Nahrungs- und Genußmittel	1931 = 100	S	55,7	50,5	62,3	64,3	120,5	56,5	56,3	57,3	79,7	71,6	54,6	64,7	65,2	.	.
Textilien und Bekleidung	"	"	48,2	43,7	52,4	58,1	88,3	40,1	53,3	46,2	58,6	51,5	36,8	40,9	46,9	.	.
Textilien und Bekleidung	"	"	57,8	50,1	68,2	65,6	118,1	60,4	55,5	55,1	87,2	82,7	63,2	73,5	70,7	.	.
Hausrat und Möbel	"	"	64,6	62,0	69,8	69,0	119,5	64,4	68,0	67,3	84,0	73,7	54,3	69,6	75,4	.	.
Sonstiges	"	"	55,4	49,2	56,0	69,2	184,1	52,6	47,1	62,0	77,0	60,9	54,2	65,6	68,4	.	.
Kaufhäuser insgesamt																	
Textilien und Bekleidung	1931 = 100	S	58,4	55,4	76,6	75,0	129,9	59,6	57,3	67,1	80,9	90,4	66,0	74,9	60,2	.	.
Textilien und Bekleidung	"	"	57,3	54,8	80,4	75,5	124,5	60,2	57,6	68,8	83,8	98,1	69,1	80,0	58,8	.	.
Hausrat und Möbel	"	"	75,0	73,2	87,8	87,2	149,2	73,2	71,8	85,5	86,5	100,4	65,0	80,2	82,4	.	.
Sonstiges	"	"	53,2	44,9	42,1	60,8	149,9	42,4	40,2	42,9	54,6	37,1	44,4	41,1	51,2	.	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																	
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	76,0	73,0	81,7	84,4	111,6	75,6	76,5	76,7	83,3	80,4	73,4	81,2	80,3	.	.
Gemischtenwaren (vorr. Lebensm.)	"	"	95,0	89,0	96,9	96,4	126,1	82,5	89,8	90,1	101,0	103,3	93,3	119,6	106,2	.	.
Drogen ⁸⁾	"	"	74,7	67,9	67,9	68,8	95,8	60,3	60,0	63,8	77,4	84,0	74,9	80,3	75,4	.	.
Textil- und Manufakturwaren	"	"	55,4	58,0	76,9	66,7	124,4	60,9	63,3	68,7	79,4	83,1	61,1	64,4	55,8	.	.
Herren- und Knabenkleidung	"	"	49,0	55,2	92,7	76,5	109,0	54,0	50,6	74,7	106,7	104,0	59,9	75,1	52,2	.	.
Schuhwaren ⁹⁾	"	"	61,7	58,0	82,5	60,0	112,9	50,1	52,2	53,0	77,6	85,8	71,1	59,3	63,2	.	.
Möbel	"	"	80,0	93,7	94,0	80,3	92,9	74,1	69,8	90,1	91,8	97,5	92,0	94,0	93,2	.	.
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	"	"	52,4	59,5	57,6	63,1	91,2	51,0	66,8	58,4	72,1	50,2	48,4	44,7	54,9	.	.
Einkommen aus Lohn u. Gehalt.																	
	Mrd. RM	VS	8,33	.	.	8,16	.	.	8,00	.	.	8,53	.	.	.	.	.
Verbrauch																	
Fleisch ¹⁰⁾ (Neue Reihe ¹¹⁾)	1 000 dz	S	.	.	.	.	4123	3529	3218	3030	2693	2343	2296	2274	1932	.	.
Zucker ¹²⁾	"	"	1222	1047	1649	1514	1302	815	789	1109	921	1088	1489	1904	1242	1148	.
Ausland. Gewürze ¹³⁾	"	"	11,3	10,6	13,9	11,9	10,6	9,4	10,3	6,2	4,9	5,2	5,8	9,5	7,1	7,2	.
Kaffee ¹⁴⁾	"	"	117,2	128,3	135,9	128,9	127,9	144,6	84,8	116,1	123,9	128,3	129,3	148,2	113,9	130,0	.
Tee ¹⁵⁾	"	"	4,1	3,8	4,2	4,7	4,4	4,0	4,2	3,5	3,3	3,7	2,9	3,5	3,3	3,5	.
Kakao, roh ¹⁶⁾	"	"	44,6	67,1	71,9	79,3	77,4	65,4	67,4	65,9	56,6	54,2	66,5	54,4	54,5	68,4	.
Süßfrüchte ¹⁷⁾	"	"	142,0	131,8	256,4	360,9	709,5	618,9	809,8	900,0	778,1	518,9	391,4	262,3	189,1	180,7	.
Bier ¹⁸⁾	1 000 hl	VS	11619	.	.	8806	.	.	.	.	.	10921	.	.	.	.	.
Zigaretten ¹⁹⁾	Mill. Stck.	S	3353	3203	3190	3145	2892	2979	2690	3116	3173	3371	3362	3390	3169	3316	.
Zigarren ²⁰⁾	"	"	648	650	732	758	717	656	626	673	659	661	663	729	667	721	.
Rauchtabak ²¹⁾ ¹⁴⁾	1 000 dz	"	26,5	27,2	29,0	25,7	23,8	27,4	25,1	26,9	26,7	27,3	26,8	27,8	26,6	28,3	.
Außenhandel²²⁾																	
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	318	318	336	346	373	363	334	356	361	337	360	346	346	336	356
Ausfuhr insgesamt	"	"	368	373	393	400	416	382	374	379	366	372	371	395	409	412	431
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß	"	"	+50	+55	+57	+54	+43	+19	+40	+23	+5	+35	+11	+49	+63	+75	+75
Einfuhr																	